

29. Mai 1936

7736

3. v. X.

München 23, 14. Juli 1942  
Parcivalstr. 25

75

Sehr verehrter Fräulein Doktor,

Hier schicke ich die verprochene Anzeige. Am meiste habe ich mich damit zu quälen gehabt, mit der Dr. Holzfeik - ich zählte 150 Worte - auszukommen u. dabei überhaupt noch etwas sagen zu können. So konnte ich mir andünnen, aber nicht einmal die Begründung fassbar machen. Da Menge es liebt, immer recht verschiedene Dinge einzubehandeln (u. das nicht Tironische meistens ebenso kühn wie bedenklich), hätte ich auf Verchiedenes eingehen müssen, aber ich müßte im Gegenteil immer mehr herausstechen. Die Anzeige enthält jetzt fast genau 150 Worte, freilich ohne die Aufführung des Buchtitels. Diese DA-gemäß zu gefalten u. womöglich zusammenzufüllen, muß ich Sie bitten. Der

bei mir wird das, rurchte ich, kaum der Fall sein kommen. Immerhin wäre ich dankbar, wenn Sie mir gelegentlich mitteilen könnten, ob er sich für eine Arbeitsgebiet der MG fallende Edition eignen würde.

Mit den besten Grüßen von Haus zu Haus  
Zu der Zeit, als diese ungünstige Entwicklung betroffen war,  
war allerdings sein neuer Heil Hitler!

Ihr großer abendländischer Schriftsteller, der Kirchen und die  
insbesondere der spanischen Stadt Madrid besuchte, "Die  
Zeit" (Spanische Forschungen) und "Die Welt", schreibt  
noch nicht erschienen ist, eine ganze Reihe von sehr  
schwierigen und auch von seinem Autorenkreis geschichteten  
er schreibt darin hat, wußte man noch nichts; denn er ist  
eigentlich ein und begrenzen. Positiv liegt gegen ihn, so  
gesetzt nichts, nichts vor; positiver standet man nichts.  
Seine Rechtswert, die aber in diesen Fällen begründet ist. Ich  
möchte nur so wäre doch, von Heil Hitler auch sogenannte mehr  
betrieben, wenn für einen jungen Forscher, der recht tauglich zu  
seiner Recht, der durch die neuen Erstellenswerk, der unter

Agg. H.